

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anfang an die künstlerische Arbeit dominiert. Wäre es nicht richtiger gewesen, die ganze Veranstaltung überhaupt auf diese Basis zu stellen und den in so vielen Fällen peinlichen Schein der konfessionellen Neutralität zu vermeiden? Es ist natürlich, dass es auch hier Dutzende von Aufgaben gibt, die mit kirchlichen Rücksichten nur entfernt zusammenhängen, so wenn etwa *Hans Buser S. W. B. Brugg* als «Studierzimmer eines Geistlichen» ein sehr gewähltes Interieur ausstellt, das man ohne die Bezeichnung gerade so gut für einen Arzt mit mondäner Praxis bestimmen möchte. Dieser innere Zusammenhang aber besteht dann sehr deutlich bei den Goldschmiedearbeiten, Weihwasserbecken, Altaraufsätzen, Kommunionandenken und vor allem beim Sorgenkind aller kirchlichen Kunst, den Paramenten (Priester gewänder, Kirchenfahnen u. a.). Auf diesem ganzen Gebiet lastet das Bleigewicht einer starren Tradition, die zu brechen kaum irgendwo versucht wird. Das Beste, was man von diesen Stolen, Casulen, Altardecken, Kirchenfahnen u. a. in Stickerei, Applikationsarbeit, Stoffdruck (selbst Batik kommt vor) sagen kann, das ist, dass sie die alten Schemen (Schablonen?) bisweilen mit Geschmack verwenden. Neben den technisch verwandten Arbeiten an den freien Kunstgewerbeausstellungen bleiben sie aber erheblich zurück.

Neben den bereits erwähnten seien noch folgende *Arbeiten von Mitgliedern des Schweiz. Werkbundes* namhaft gemacht: *Ernst Linck* (Bern) hat fünf seiner bekannten Holzschnitte nach biblischen Szenen ausgestellt, *Albert Lothar* (Basel) mehrere ausgeführte Glasgemälde, *M. Baltensperger* (Zürich) einen Messkelch, *Sophie Hauser* (Bern) Bucheinbände, *Otto Münch* (Zürich) den einzigen Grabstein der Ausstellung, *Robert Stöcklin* (Basel) zwei Entwürfe für Beichtzettel u. a.

*

Von den *Arbeiten der kleinen Wettbewerbe* sind z. T. nur die prämierten Entwürfe ausgestellt worden, aber auch so noch bleiben die wirklich wertvollen Arbeiten in der Minderzahl. Unter den *Projekten für Wegkapellen* begegnen ein paar reizvolle, anspruchslose Arbeiten (Adolf Müller, Sissach; Friedrich Metzger, Oerlikon); in den zahlreichen Heiligenstatuetten ragt einzig der im 2. Rang stehende Entwurf von *Arnold Hünerwadel S. W. B.* hervor; die *Heiligenbilder*, wo eine falsche Theatralik (Schule Cattani, Freiburg) zu bemerken ist, gehen kaum irgendwo über die alten Schemata hinaus; auch die *Kommunionandenken* bringen mit Ausnahme des erstprämierten Entwurfes, keine befriedigende Lösung. Die besten Resultate zeitigten der Wettbewerb des Stiftes Einsiedeln für *Wallfahrtszeichen* mit 4 ausgezeichneten prämierten Entwürfen (derjenige von W. Schwerzmann wird ausgeführt) und der engere Wettbewerb des Schweiz. Werkbundes für *Weihwasserbecken im Hause*. Hier ist *Otto Meyer* (Basel) mit einer überaus einfachen Arbeit in den 1. Rang gestellt worden.

Gtr.

<p>Das Ideal aller Gerüste (ohne Stangen) ist das</p> <p>BLITZ-GERÜST</p> <p>Grosse Vorteile gegenüber allen Konkurrenzsystemen bei Neu- u. Umbauten. Renovationen.</p> <p>MIETWEISE ERSTELLUNG für Maurer, Steinhauer, Spengler, Malerarbeiten, u. s. w. durch:</p>	<p>3500 kg.</p>	<p>GERÜSTGESELLSCHAFT A.G. ZÜRICH 7 STEINWIESSTR. 86 TELEPHON: HOT. 2134 • TELEGR. ADR.: BLITZ-GRÜST und durch folgende Baugeschäfte:</p> <table border="0"> <tr> <td>Zürich: Fielz & Leuthold A.G.</td> <td>Genf: Ed. Cuénod S.A.</td> </tr> <tr> <td>Zürich: Fr. Erismann, Jng.</td> <td>Neuhausen: Jos. Albrecht</td> </tr> <tr> <td>Winterthur: J. Häring</td> <td>Herisau: Joh. Müller</td> </tr> <tr> <td>Andelfingen: Landolt - Frey</td> <td>St. Gallen: Sigrist, Merz & Co.</td> </tr> <tr> <td>Bern: Rieser & Co.</td> <td>Olten: Otto Ehrensperger</td> </tr> <tr> <td>Luzern: E. Berger</td> <td>Rheinfelden: F. Schär</td> </tr> <tr> <td>Bubikon: A. Oetiker</td> <td>Solothurn: F. Valli</td> </tr> <tr> <td>Basel: Eug. Berli</td> <td>Biel: Otto Wyss</td> </tr> <tr> <td>Glarus: Rud. Stüssy-Aeby</td> <td>Uznach: Bill.</td> </tr> <tr> <td>Hochdorf: Aug. Ferrari</td> <td></td> </tr> </table>	Zürich: Fielz & Leuthold A.G.	Genf: Ed. Cuénod S.A.	Zürich: Fr. Erismann, Jng.	Neuhausen: Jos. Albrecht	Winterthur: J. Häring	Herisau: Joh. Müller	Andelfingen: Landolt - Frey	St. Gallen: Sigrist, Merz & Co.	Bern: Rieser & Co.	Olten: Otto Ehrensperger	Luzern: E. Berger	Rheinfelden: F. Schär	Bubikon: A. Oetiker	Solothurn: F. Valli	Basel: Eug. Berli	Biel: Otto Wyss	Glarus: Rud. Stüssy-Aeby	Uznach: Bill.	Hochdorf: Aug. Ferrari	
Zürich: Fielz & Leuthold A.G.	Genf: Ed. Cuénod S.A.																					
Zürich: Fr. Erismann, Jng.	Neuhausen: Jos. Albrecht																					
Winterthur: J. Häring	Herisau: Joh. Müller																					
Andelfingen: Landolt - Frey	St. Gallen: Sigrist, Merz & Co.																					
Bern: Rieser & Co.	Olten: Otto Ehrensperger																					
Luzern: E. Berger	Rheinfelden: F. Schär																					
Bubikon: A. Oetiker	Solothurn: F. Valli																					
Basel: Eug. Berli	Biel: Otto Wyss																					
Glarus: Rud. Stüssy-Aeby	Uznach: Bill.																					
Hochdorf: Aug. Ferrari																						

HEIMATSCHUTZ

Zeitschrift der schweiz. Vereinigung für Heimatschutz

Jahrgang XIX · Mitgliederzahl ca. 7500 · Jährlich 8 Hefte

anerkannt wirkungsvollstes Insertionsorgan

Abonnementspreis Fr. 6.— / Verlangen Sie Tarif und Probehefte von

FROBENIUS A.G. / BASEL

AUS DER INDUSTRIE

Einer Publikation in der «Schweizerischen Technisch-kommerziellen Zeitschrift» entnehmen wir, dass die *Privat-Telephon-Gesellschaft in Zürich* (Walchestr. 17) eine neue Konstruktion automatischer Telephon-zentralen in der Schweiz eingeführt hat.

*

Die *Schweizerische Teppichfabrik in Ennenda* (Glarus), die bekanntlich Fabriken in Ennenda und Eichtal bei Feldbach besitzt, versendet ihre neuen Kataloge mit sehr reichhaltigem Abbildungsteil und einem Aufsatz über «Die schweizerische Wollteppich-Industrie». (Siehe das Inserat).

*

Ueber Hans Busers «Zimmer eines Geistlichen» an der Ausstellung Christlicher Kunst in Basel wird uns noch geschrieben:

Dem Ganzen verleiht ein nach dem Entwurf des Innenarchitekten kunstgerecht hergestellter Bodenbelag in Supership-Linoleum, Linoleum-Mosaik der Linoleum A. G. Giubiasco (Schweiz) ein besonderes Cachet. Es ist dies aus verschiedenfarbig gewählten, sauber geschnittenen und ebenso zusammengefügten Uni-Linoleum-Fliessen und Einfassungen gebildetes schweres (starkes), zu diesem Zwecke eigens fabriziertes Material, dessen aparte Töne der Raumgestaltung die Möglichkeit verschaffen, den Charakter des Bodens mit der ganzen übrigen Ausstattung in Harmonie zu bringen. Die dadurch erzielte raumkünstlerische Wirkung ist eigenartig und reizvoll.

Es ist unserer stets vorwärts strebenden, einheimischen Linoleumfabrik in Giubiasco (Marke Helvetia) gelungen, durch verständnisvolle materialgerechte Ausführung dieser Qualitätsarbeit den Intentionen des schaffenden Innenkünstlers nachführend zu folgen und die beiden in Betracht fallenden Ausstellungsobjekte ihrer Bestimmung entsprechend zu behandeln.

R. Sp.

KANT.-BERN. AUSSTELLUNG

FÜR GEWERBE UND INDUSTRIE
VERBUNDEN MIT TEMPORÄREN
LANDWIRTSCHAFTLICHEN UND
GARTENBAU-AUSSTELLUNGEN



BURGDORF 1924

KUNST · KUNSTGEWERBE
ARCHITEKTUR · RAUMKUNST
Umfangreichste aller bisherigen
kant. Ausstellungen in der Schweiz

1. August

BURGDORF 1924

15. Oktober

ALABASTER
DIE VORNEHME BELEUCHTUNG
Pierre Fournaise Zürich Zollikerstr. 159.
Einige Fabrik in der Schweiz

Gustav **BODMER & CO** Zürich
OFENFABRIK
SEEFELD-HOLBEINSTRASSE 22
TEL. HOTT. 1273

Die
**A.-G. der Eisen-
und Stahlwerke**
vorm. Georg Fischer
Schaffhausen

fabriziert:

Fittings

(Röhrenverbindungsstücke)
für Gas-, Wasser-, Dampf- und Luftdruck-
Leitungen in d-n Dimensionen von $\frac{1}{8}$
bis 6'; über 8000 Modelle. Jedes Stück
wird vor Versand auf 20 Atmosphären
Druck geprüft und auf die Massenhellig-
keit der Gewinde kontrolliert.

Verzinkung

nach alibewährt Verfahren im Zinkbade
Große Lager, daher Möglichkeit
prompter Lieferung

Abgüsse nach Spezial-Modellen
der Besteller, aus:

**Stahlguss, Hartstahl,
Weichguss, Dynamo-Stahl**
in allen Härtelgraden von 38-80 kg